



**BAUSTOFF
RECYCLING
BAYERN**

MINERALISCHE ERSATZBAUSTOFFE IM EINSATZ

Checkliste für Bauherren und Verwender

Die
Anwendung
leicht
gemacht.



So einfach wenden sie die Ersatzbaustoffverordnung an.

Als mineralische Ersatzbaustoffe werden Sekundärbaustoffe bezeichnet, die dafür geeignet und bestimmt sind, im Straßen- und Wegebau sowie im Erd- und Tiefbau (technische Bauwerke) verwendet zu werden.

Mineralische Ersatzbaustoffe sind:

- > Recycling-Baustoffe (RC), Ziegelmaterial (ZM) und Gleisschotter (GS)
- > unaufbereitetes bzw. aufbereitetes Bodenmaterial (BM o. BM-F)
- > Aschen und Schlacken wie z.B. Stahlwerksschlacke (SWS)
- > Gemische (RC-Gemische) aus diesen mineralischen Ersatzbaustoffen und sonstigen mineralischen Stoffen (z.B. Primärbaustoffen)

Mineralische Ersatzbaustoffe dürfen in technischen Bauwerken nur eingebaut werden, wenn sie untersucht bzw. güteüberwacht und nach den Materialklassen 0 bis 3 der Ersatzbaustoffverordnung (z.B. RC-1, RC-2, RC-3) eingestuft sind.

Zertifizierte mineralische Ersatzbaustoffe (z.B. über das QUBA-Qualitätssiegel für Sekundärbaustoffe, www.quba-deutschland.de) gewährleisten dem Verwender (Bauherr, Bauunternehmer) darüber hinaus, dass alle verfahrens- und stoffbezogenen Anforderungen (Bautechnik und Umweltverträglichkeit) des geplanten Anwendungsbereichs im Straßen- und Wegebau sowie im Erd- und Tiefbau erfüllt werden. QUBA-zertifizierte mineralische Ersatzbaustoffe können als Produkte in Verkehr gebracht werden.

Der Betreiber einer Aufbereitungsanlage (mobil/stationär) oder der Inverkehrbringer von nicht aufbereitetem Bodenmaterial/Baggergut hat dem Verwender (Bauherr, Bauunternehmer) spätestens bei der Anlieferung einen Lieferschein auszuhändigen, der folgende Angaben enthalten muss:

- A** Bezeichnung der gelieferten mineralischen Ersatzbaustoffe sowie deren Materialklassen,
- B** Benennung der Untersuchungs- bzw. Überwachungsstelle und ggf. Zertifizierungsstelle (z.B. QUBA-Qualitätssiegel für Sekundärbaustoffe, www.quba-deutschland.de) sowie Angaben über die Einhaltung von in den Fußnoten der Einbautabellen genannten Anforderungen.

Lieferschein		vom: 12.03.26	Nr. 12.34.56
<small>Inverkehrbringer (Betreiber der Aufbereitungsanlage/des Zwischenlagers)</small> Beispiel Entsorgung & Logistik GmbH Entenhausnerstraße 22 12345 Wolkenkuckucksheim			
<small>Kunde:</small> <small>(Verwender)</small>	Kieswerk Mustermann GmbH	<small>Menge</small>	
<small>Baustelle:</small>	BV Meier und Müller	B 40 200 kg	
<small>Beförderer:</small>	Fuhrunternehmen Huber	T 16 300 kg	
<small>Fahrzeug:</small>	M-MM 000	N 23 900 kg	
<small>ArtNr.</small>	A Artikelbezeichnung #005100 Baustoffgemisch 0/56 RC-1 frei Bau/ab Werk (ggf. Angaben zu den Fußnoten der jeweiligen Einbautabelle(n) nach EBVI) C		
Rc80 Ru15 GW F1 (HSZ, Angaben zur Bautechnik) gem. ZTV E-StB und TL BuB E-StB (Hinweis auf Regelwerk) (ggf. Abfallschlüssel)			
<small>Unterschrift Inverkehrbringer</small>	<small>Unterschrift Beförderer</small>	<small>Unterschrift Kunde</small>	
			
		<small>Güteüberwacht / untersucht durch:</small> B Prüfmeister GmbH Mikroskopstrasse 22 12345 Bad Laborantenheim	

BEISPIEL

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM GESETZESKONFORMEN EINBAU

Folgen Sie den vier Schritten und kommen Sie so kinderleicht zu ihrem Ergebnis.

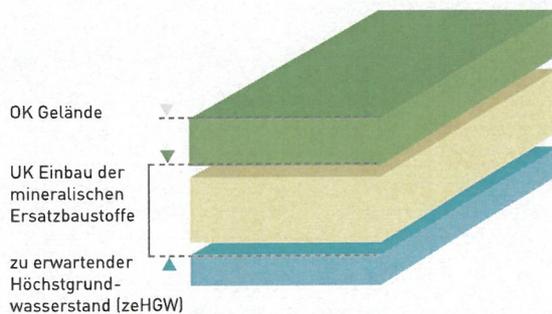
1

Liegt die Einbaustelle [Baumaßnahme] innerhalb oder außerhalb von Wasserschutzbereichen?

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB	INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!		
		WSG III A	WSG III B	Wasser- vorranggebiete
		HSG III	HSG IV	

Wie mächtig ist die grundwasserfreie Sickerstrecke?

- > 1,5 m (günstig)
für alle Ersatzbaustoffe
- ≥ 1,0 bis 1,5 m (ungünstig)
für alle Ersatzbaustoffe
- ≥ 0,6 bis 1,5 m (ungünstig) nur für
RC-1, BM-0*, BM-F0*, BM-F1, BG-0*,
BG-F0*, BG-F1, GS-0, GS-1, SWS-1,
CUM-1, HOS-1, HS, SKG



2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	ungünstig	> 1,5 m günstig	> 1,5 m günstig
--	-----------	--------------------	--------------------

Der zeHGW wird in der Regel im Baugrundgutachten ausgewiesen. Weitere Informationen erhält man auch bei den zuständigen Behörden (z.B. Wasserwirtschaftsamt). Ausreichend ist es zudem, wenn durch Baugrundaufschlüsse nachgewiesen wurde, dass in der mindestens geforderten Sickerstrecke kein Grundwasser ansteht und auch gesichert nicht anstehen wird, wenn der zeHGW erreicht wird (LAGA FAQ Vers. 2).

3

Aus welcher Hauptbodenart besteht die Grundwasserdeckschicht (Baugrund) und wie mächtig ist diese? Sand / Lehm, Schluff, Ton / Kies?

3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm, Schluff, Ton						
---	--------------------------	------	--------------------	------	--------------------	------	--------------------	------	--------------------

Soweit keine Zuordnung zu Sand bzw. Schluff möglich ist, ist der Einbau auf kiesigen Böden durch die zuständigen Behörden zu genehmigen.

4

Wie sollen die mineralischen Ersatzbaustoffe vor Ort eingebaut werden?
Ersatzbaustoff – z.B. RC-2

→ Einbauweise 1 bis 17

WEITERE INFORMATIONEN

Detailliertere Informationen und alle Checklisten zu den mineralischen Ersatzbaustoffen finden Sie unter: baustoffrecycling-bayern.de/arbeitshilfen/EBV-1x1 für Verwender.

Die entsprechenden Einbautabellen können Sie direkt von unseren Verbandsmitgliedern beziehen.



BEISPIELTABELLE: RECYCLING-BAUSTOFF DER KLASSE 2 (RC-2)

Recycling-Baustoff der Klasse 2 (RC-2)

Anlage 2 Tabelle 2 Ersatzbaustoff V in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A		WSG III B		Wasser- vorranggebiete	
				HSG III		HSG IV			
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau RC-2	≥ 1,0 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Als Zuschlagstoff für Tragschicht mit hydraulischen Bindemitteln (Betontragschicht, HGT) oder Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+ ¹	+ ¹	+	+	+	+
5 Als Zuschlagstoff für Tragschicht hydraulisch gebunden (Dränbeton) unter Pflaster und Platten	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6 Bettung, Schottertragschicht (STS), Frostschutz-(FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7 Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7* Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	-
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	-	+	+	-	+	-	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	-	+	+	-	+	-	+	+	+
11 Bettungssand/Bettung unter Pflaster oder unter Plattenbelägen	+	+	+	+	+	+	+	+	+
12 Deckschicht ohne Bindemittel (DoB)	-	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, STS, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	-	-	+ ²	-	-	-	-	-	+ ²
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	-	-	+	-	-	-	-	-	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	-	+ ³	+	-	+ ³	-	+ ³	+	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	-	+ ⁴	+	-	+ ⁴	-	+ ⁴	+ ⁴	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	-	+ ⁴	+ ⁵	-	+ ⁴	-	+ ⁴	+ ⁴	+ ⁵

 Plus =
Einbau ist möglich

 Minus =
Einbau nicht möglich

 Plus mit Fußnote =
Einbau möglich,
wenn Fußnote erfüllt

BEISPIEL

¹ Die Verfüllung von Leitungsgräben ist nicht zulässig.
² Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 280 µg/l, Vanadium ≤ 450 µg/l, Kupfer ≤ 170 µg/l und PAK15 ≤ 3,8 µg/l.
³ Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 360 µg/l und Vanadium ≤ 180 µg/l.
⁴ Zulässig, wenn Vanadium ≤ 320 µg/l (Zeile 16) oder zulässig wenn „M“ und Vanadium ≤ 200 µg/l (Zeile 17).
⁵ Zulässig wenn „M“: zugelassen bei Ausbildung der Bodenabdeckung als Dranschicht (Kapillarsperreeffekt)
⁶ Nicht zugelassen auf Kinderspielflächen, in Wohngebieten oder Park- und Freizeitanlagen, es gelten die Begriffsbestimmungen gemäß § 2 Nummer 18, 19, 20 BBodSchV.
^{*} Anlage 2 Ersatzbaustoff V, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz
^{**} Einbauweisen gemäß Ersatzbaustoff V, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Der Verwender (Bauherr, Bauunternehmer) hat die jeweiligen mineralischen Ersatzbaustoffe und Gemische entsprechend den Anforderungen und Einbauweisen (Einbautabellen) der Ersatzbaustoffverordnung einzubauen.

Für den Einbau von nach Ersatzbaustoffverordnung untersuchten bzw. güteüberwachten und ggf. zertifizierten mineralischen Ersatzbaustoffen ist keine wasserrechtliche Erlaubnis oder Genehmigung von Seiten der Behörden erforderlich.

Aschen und Schlacken als auch RC-3, BG-F3 und BM-F3 - Materialien unterliegen einer Anzeigepflicht ab einer Einbaumenge von mindestens 250 m³ je Baumaßnahme. Beim Einbau in Wasserschutzbereichen (Wasserschutzgebiete (WSG), Heilquellschutzgebiete (HSG) und Wasservorranggebiete) sind alle mineralischen Ersatzbaustoffe unabhängig von der Einbaumenge den zuständigen Behörden rechtzeitig anzuzeigen.

Der Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen ist nach dem Einbau vom Verwender (Bauherr, Bauunternehmer) mit Hilfe eines Deckblatts und zusammen mit den Lieferscheinen des Aufbereiters/Inverkehrbringers zu dokumentieren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
baustoffrecycling-bayern.de/arbeitshilfen



Deckblatt nach § 25 Absatz 3 Satz 1 EBV

Bezeichnung der Baumaßnahme	
Name / Projekt _____	
ggf. Bauabschnitt / Bauwerk _____	
Straße+Hausnr. / FINr. _____	
PLZ + Ort _____	
oder Gemarkung / Flurnummer _____	
Koordinaten des Einbaus	
Breitengrad / Längengrad (z.B. aus GoogleMaps) _____	
Verwender der Ersatzbaustoffe oder Gemische	
Firma / Körperschaft / Name _____	
Straße+Hausnr. _____	
PLZ + Ort _____	
Telefon/Fax _____	
E-Mail _____	
Bauherr (optional, wenn dieser nicht der Verwender ist)	
Firma / Körperschaft / Name _____	
Straße + Hausnr. _____	
PLZ + Ort _____	
Telefon / Fax _____	
E-Mail _____	
Anlieferungen der Ersatzbaustoffe und / oder Gemische vom _____ bis _____	
Einbauweise(n) - Bezeichnung und Nr. nach Anlage 2 u. 3 _____	
<small>Für Einbauweisen 9, 10 und 16 Beschreibung der geplanten Deckschichten oder Sicherungsmaßnahmen</small>	
Grundwasserstand, Grundwasserdeckschichten, Schutzgebiete	
Höchster zu erwartender Grundwasserstand (zeHGW) _____ m über NN	
<input type="checkbox"/> > 0,6 m unter UK Einbau MEB	
<input type="checkbox"/> > 1,0 m unter UK Einbau MEB	
<input type="checkbox"/> > 1,5 m unter UK Einbau MEB	
Mächtigkeit der Grundwasserdeckschicht Unterseite Einbau MEB bis zeHGW _____ m über NN	
Bodenart der Grundwasserdeckschicht <input type="checkbox"/> Sand <input type="checkbox"/> Lehm, Schluff, Ton <input type="checkbox"/>	
Lage innerhalb eines Wasserschutzgebietes, Heilquellschutzgebietes oder Wasservorranggebietes <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
wenn ja: <input type="checkbox"/> WSG III B <input type="checkbox"/> WSG III A	
<input type="checkbox"/> HSG III <input type="checkbox"/> HSG IIII	
<input type="checkbox"/> Wasservorranggebiet	
Ort, Datum _____ Unterschrift des Verwenders _____	
Anlagen: > Nachweise zu den Angaben zu Grundwasserstand, Grundwasserdeckschichten, Schutzgebiete (z.B. Baugrundgutachten) > Lageskizze der Baumaßnahme mit Einbaustellen > Lieferscheine	

Baustoff Recycling Bayern e.V. München
Geschäftsstelle Pfaffenhofen
Löwenstraße 2
85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Tel.: +49 8441 788209-0
Fax: +49 8441 788209-9

baustoffrecycling-bayern.de



QUALITÄTSSICHERUNG
SEKUNDÄRBAUSTOFFE

Ihre Garantie für
qualitätsgeprüfte
Sekundärbaustoffe



Die QUBA Qualitätssicherung Sekundärbaustoffe gewährleistet die **Konformität der hergestellten Baustoffe** mit den geltenden bau- und umwelttechnischen Regelwerken und stellt die **ordnungsgemäße und schadlose Verwertung** im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes dar.

Unser Ziel ist es, einen **funktionierenden Markt für Sekundärbaustoffe** zu schaffen. Einen Markt, in dem **Sekundärbaustoffe** und **Primärrohstoffe gleichberechtigt** und unter gleichen Bedingungen nachgefragt und eingesetzt werden können.

quba-deutschland.de

Bodenmaterial und Baggergut der Klassen 0*

(BM-0*, BM-F0*, BG-0*, BG-F0*)

Anlage 2 Tabelle 5 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB <i>Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!</i>					
				WSG III A	WSG III B		Wasser- vorranggebiete		
				HSG III	HSG IV				
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 0,6 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6 Frostschutz- (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	+	+	+	+	+	+	+	+	+
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	+	+	+	+	+	+	+	+	+
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	+	+	+	+	+	+	+	+	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	+	+	+	+	+	+	+	+	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	+	+	+	+	+	+	+	+	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	+	+	+	+	+	+	+	+	+

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz
 ** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Bodenmaterial und Baggergut der Klassen 1 (BM-F1, BG-F1)

Anlage 2 Tabelle 6 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A	WSG III B		Wasser- vorranggebiete		
				HSG III	HSG IV				
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 0,6 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6 Frostschutz- (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	+	+	+	+	+	+	+	+	+
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	-	+	+	-	+	-	+	+	+
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	-	+	+	-	+	-	+	+	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	-	+	+	-	+	-	+	+	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	-	+	+	-	+	-	+	+	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	-	+	+	-	+	-	+	+	+

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz

** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Bodenmaterial und Baggergut der Klassen 2 (BM-F2, BG-F2)

Anlage 2 Tabelle 7 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A	WSG III B		Wasser- vorranggebiete		
				HSG III	HSG IV				
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 1,0 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+ ¹	+ ¹	+	+	+	+
6 Frostschutz- (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+ ²	+	+	-	+ ²	-	+ ²	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	-	+	+	-	+	-	+	+	+
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	-	-	+	-	-	-	-	-	+
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	-	+ ³	+	-	+ ³	-	+ ³	+ ³	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	-	+ ⁴	+	-	+ ⁴	-	+ ⁴	+ ⁴	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	-	+ ⁵	+	-	+ ⁵	-	+	+	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	-	-	+	-	-	-	-	-	+

¹ Die Verfüllung von Leitungsgräben ist nicht zulässig.

² Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 110 µg/l, Vanadium ≤ 230 µg/l, PAK15 ≤ 2,3 µg/l, Phenole ≤ 90 µg/l und Chlorphenole ≤ 10 µg/l.

³ Zulässig, wenn Blei ≤ 140 µg/l, Cadmium ≤ 3,0 µg/l, Chrom, ges. ≤ 230 µg/l, Kupfer ≤ 160 µg/l, Nickel ≤ 30 µg/l, Vanadium ≤ 90 µg/l und Zink ≤ 180 µg/l.

⁴ Zulässig, wenn Blei ≤ 220 µg/l, Cadmium ≤ 4,0 µg/l, Nickel ≤ 35 µg/l, Vanadium ≤ 180 µg/l und Zink ≤ 250 µg/l.

⁵ Zulässig, wenn „K“, d.h. zugelassen bei Ausbildung der Bodenabdeckung als Dränschicht (Kapillarsperreneffekt) nach den „Richtlinien für die Entwässerung von Straßen - REwS“ (FGSV, Ausgabe 2021) oder in analoger Ausführung zur Bauweise E MTSE

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz

** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Bodenmaterial und Baggergut der Klassen 3 (BM-F3, BG-F3)

Anlage 2 Tabelle 8 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich		AUSSERHALB Hinweis: der Einbau ist ab einer Menge von 250 m ³ je Baumaßnahme anzuzeigen			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
					WSG III A	WSG III B	Wasser-vorranggebiete			
					HSG III	HSG IV				
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau		≥ 1,0 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)		Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**		1	2	3	4		5		6	
2	Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3	Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4	Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	-	-	+	+	+	+
6	Frostschutz- (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8	Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	-	-	+	-	-	-	-	-	+
8*	Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9	Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	-	-	+	+	+	+
10	Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	-	+	+	-	+	-	+	+	+
14	Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Plattenbelägen	-	-	+1	-	-	-	-	-	+1
15	Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Pflaster	-	-	+1	-	-	-	-	-	+1
16	Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsreich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	-	+2	+3	-	+2	-	+2	-	+2
17	Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	-	-	+4	-	-	-	-	-	+4

¹ Zulässig, wenn Antimon ≤ 10 µg/l, Blei ≤ 390 µg/l, Cadmium ≤ 10 µg/l, Chrom, ges. ≤ 440 µg/l, Kupfer ≤ 270 µg/l, Molybdän ≤ 55 µg/l, Nickel ≤ 230 µg/l, Vanadium ≤ 700 µg/l, Zink ≤ 1.300 µg/l, MKW ≤ 230 µg/l, PCB, ges. ≤ 0,02 µg/l, Chlorphenole ≤ 82 µg/l, Chlorbenzole ≤ 1,9 µg/l und Tributylzinn-Kation ≤ 500 µg/kg.

² Zulässig wenn „K“, Nickel ≤ 180 µg/l, Zink ≤ 1.500 µg/l und Tributylzinn-Kation ≤ 500 µg/kg.

³ Zulässig wenn „K“ und Tributylzinn-Kation ≤ 500 µg/kg.

⁴ Zulässig, wenn Antimon ≤ 10 µg/l, Molybdän ≤ 55 µg/l, Chlorbenzole, ges. ≤ 2,0 µg/l, PCB, ges. ≤ 0,02 µg/l und Tributylzinn-Kation ≤ 500 µg/kg.

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz

** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Recycling-Baustoff der Klasse 1 (RC-1)

Anlage 2 Tabelle 1 Ersatzbaustoff IV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A		WSG III B		Wasser- vorranggebiete	
				HSG III		HSG IV			
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 0,6 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Als Zuschlagstoff für Tragschicht mit hydraulischen Bindemitteln (Betontragschicht, HGT) oder Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
5 Als Zuschlagstoff für Tragschicht hydraulisch gebunden (Dränbeton) unter Pflaster und Platten	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6 Bettung, Schottertragschicht (STS), Frostschutz-(FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7 Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7* Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+1	+	+	+1	+	+1	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	+	+	+	+	+	+	+	+	+
11 Bettungssand/Bettung unter Pflaster oder unter Plattenbelägen	+	+	+	+	+	+	+	+	+
12 Deckschicht ohne Bindemittel (DoB)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, STS, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	+2	+3	+	+2	+3	+2	+3	+3	+
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	+2	+4	+	+2	+4	+2	+4	+4	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	+2	+	+	+2	+	+2	+	+	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbebereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	+2	+	+	+2	+	+2	+	+	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	+2	+	+	+2	+	+2	+	+	+

¹ Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 110 µg/l und PAK₁₅ ≤ 2,3 µg/l.

² Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 15 µg/l, Kupfer ≤ 30 µg/l, Vanadium ≤ 30 µg/l und PAK₁₅ ≤ 0,3 µg/l.

³ Zulässig, wenn Vanadium ≤ 55 µg/l und PAK₁₅ ≤ 2,7 µg/l.

⁴ Zulässig, wenn Vanadium ≤ 90 µg/l.

* Anlage 2 Ersatzbaustoff IV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz

** Einbauweisen gemäß Ersatzbaustoff IV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Recycling-Baustoff der Klasse 2 (RC-2)

Anlage 2 Tabelle 2 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A		WSG III B		Wasser- vorranggebiete	
				HSG III		HSG IV			
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 1,0 m ungünstig	> 1,5 m günstig	> 1,5 m günstig	> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Als Zuschlagstoff für Tragschicht mit hydraulischen Bindemitteln (Betontragschicht, HGT) oder Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+ ¹	+ ¹	+	+	+	+
5 Als Zuschlagstoff für Tragschicht hydraulisch gebunden (Dränbeton) unter Pflaster und Platten	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6 Bettung, Schottertragschicht (STS), Frostschutz (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7 Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7* Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8 Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	-	+	+	-	+	-	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10 Damm oder Wall gemäß Bauweise E nach MTSE	-	+	+	-	+	-	+	+	+
11 Bettungssand/Bettung unter Pflaster oder unter Plattenbelägen	+	+	+	+	+	+	+	+	+
12 Deckschicht ohne Bindemittel (DoB)	-	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶	+ ⁶
13 Tragschicht ohne Bindemittel (ToB, STS, FSS, SfM), Baugrundverbesserung, Bodenverfestigung, Unterbau bis 1 m Dicke ab Planum sowie Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter Deckschicht ohne Bindemittel (DoB), Bankette, Baustrassen	-	-	+ ²	-	-	-	-	-	+ ²
14 Bauweisen 13 unter Plattenbelägen	-	-	+	-	-	-	-	-	+
15 Bauweisen 13 unter Pflaster	-	+ ³	+	-	+ ³	-	+ ³	+ ³	+
16 Hinterfüllung von Bauwerken oder Böschungsbereich von Dämmen unter durchwurzelbarer Bodenschicht sowie Hinterfüllung analog zu Bauweise E des MTSE	-	+ ⁴	+	-	+ ⁴	-	+ ⁴	+ ⁴	+
17 Dämme und Schutzwälle ohne Maßnahmen nach MTSE unter durchwurzelbarer Bodenschicht	-	+ ⁴	+ ⁵	-	+ ⁴	-	+ ⁴	+ ⁴	+ ⁵

¹ Die Verfüllung von Leitungsgräben ist nicht zulässig.

² Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 280 µg/l, Vanadium ≤ 450 µg/l, Kupfer ≤ 170 µg/l und PAK15 ≤ 3,8 µg/l.

³ Zulässig, wenn Chrom, ges. ≤ 360 µg/l und Vanadium ≤ 180 µg/l.

⁴ Zulässig, wenn Vanadium ≤ 320 µg/l (Zeile 16) oder zulässig wenn „M“ und Vanadium ≤ 200 µg/l (Zeile 17).

⁵ Zulässig wenn „M“: zugelassen bei Ausbildung der Bodenabdeckung als Dränschicht (Kapillarsperreneffekt)

⁶ Nicht zugelassen auf Kinderspielflächen, in Wohngebieten oder Park- und Freizeitanlagen, es gelten die Begriffsbestimmungen gemäß § 2 Nummer 18, 19, 20 BBodSchV.

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz

** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.

Recycling-Baustoff der Klasse 3 (RC-3)

Anlage 2 Tabelle 3 ErsatzbaustoffV in Verbindung mit der RuA-StB 23

1. Einbaustelle: Lage bzgl. Wasserschutzbereich	AUSSERHALB Hinweis: der Einbau ist ab einer Menge von 250 m ³ je Baumaßnahme anzuzeigen			INNERHALB Hinweis: der Einbau innerhalb von Wasserschutzbereichen ist anzeigepflichtig!					
				WSG III A	WSG III B		Wasservorranggebiete		
				HSG III	HSG IV				
2. Abstand Grundwasser (zeHGW) bis zur Unterkante Einbau	≥ 1,0 m ungünstig	> 1,5 m günstig		> 1,5 m günstig					
3. Beschaffenheit des Baugrunds (Hauptbodenart)	Sand, Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton	Sand	Lehm, Schluff Ton	Sand	Lehm Schluff Ton
4. Einbauweise**	1	2	3	4		5		6	
2 Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3 Als Zuschlagstoff für Tragschicht mit hydraulischen Bindemitteln (Betontragschicht, HGT) oder Verfestigung unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4 Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton)	+	+	+	-	-	+	+	+	+
5 Als Zuschlagstoff für Tragschicht hydraulisch gebunden (Dränbeton) unter Pflaster und Platten	+	+	+	-	-	+	+	+	+
6 Bettung, Schottertragschicht (STS), Frostschutz (FSS, SfM) oder Tragschicht ohne Bindemittel (ToB) unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7* Schottertragschicht (STS) unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
8* Frostschuttschicht (FSS, SfM), Baugrundverbesserung und Unterbau bis 1 m ab Planum jeweils unter gebundener Deckschicht (Asphalt, Beton) in Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9 Dämme oder Wälle gemäß Bauweisen A - D nach MTSE sowie Hinterfüllung von Bauwerken im Böschungsbereich in analoger Bauweise	+	+	+	-	-	-	+	+	+

* Anlage 2 ErsatzbaustoffV, Erläuterungen: Einbauweisen Nr. 7 und 8 bei Straßen mit Entwässerungsrinnen und vollständiger Entwässerung über das Kanalnetz
 ** Einbauweisen gemäß ErsatzbaustoffV, die in dieser Anwendungshilfe nicht aufgeführt sind, sind für den jeweiligen Ersatzbaustoff nicht anwendbar.